

Rankweil, 30. Juni 1516

In der von der Gemeinde Triesenberg gegen die Gemeinde Schaan/Vaduz geführten Klage wegen unrechtmässiger Verhängung einer Geldstrafe gegen den des unerlaubten Holzschlags angeklagten Lienhart Gerolt von Frastanz, da dieser auf ihrem Gebiet den Holzfrevel begangen habe und ihnen deshalb das Bussgeld zustehe, entscheidet das Landgericht Rankweil unter dem Vorsitz des Landrichters Hans Ulrich von Hörningen nach Einvernahme der von beiden Parteien gestellten Zeugen den Konflikt wegen umstrittener Gebietsrechte dahingehend, dass es den Grenzverlauf der den Walsern auf Triesenberg zugehörigen Alp, genannt das hinterste Garselli, festlegt und ihnen die Hälfte des 3 Gulden betragenden Bussgeldes zuspricht, die Gerichtskosten werden je zur Hälfte den Parteien überbunden und das bisherige gegenseitige Holzschlagrecht für Bauholz im umstrittenen Gebiet soll weiterhin Gültigkeit haben.

Or. (A), GemA Triesenberg, U32. – Pg. 43,4 (21,7)/28,8 cm., 5 Doppelblatt mit braun-weisser Kordelbindung, fol. 1v und 9v-10r unbeschrieben. – Vermerke auf fol. 1r (Deckblatt): Trüsnerberg und auf fol. 10v: Schindelholzbrief. – Siegel des Landgerichts Rankweil fehlt.

Literatur: Büchel, Johann Baptist. Geschichte der Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 185ff., Klenze, Hippolyt Ludwig v. Die Alpwirtschaft im Fürstentum Liechtenstein. [Nachdruck der Ausgabe 1879]. Vaduz 1985. S. 38f.

Regest: Schädler, Albert. Regesten zu den Urkunden der liechtensteinischen Gemeindearchive und Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908), S. 115, Nr. 35 (nur einen Teil betreffend).

[fol. 2r] I¹ ¶ Jch^{a)} Hanns Vlrich von Hörningen¹ ¶ frey lanndt- I² richter zu Rangkwil in Müsinen² bekenn offennlichen I³ mit disem brieue vnnd thûn kunnd allermeniglichen. Als jch von I⁴ gnaden vnnd emphelhns^{b)} wegen des allerdurchleuchtigisten, gross- I⁵ mächtigisten fürsten vnnd herrn, herren Maximilians³ erwelten I⁶ Römischen kaysers in Germanien, zu Hunngern, Dalmacien, I⁷ Croacien etc. künig, ertzherzog zu Österrich, hertzog zu Burgunden, I⁸ zu Brabanndt, zu Gheldern etc., fürste zu Swaben, graue zu I⁹ Flanndern, zu Tirol, zu Görtz etc., meines allernedigisten herren I¹⁰ an offnem, freyem, verpannen lanndtgericht daselbs zu Rangk- I¹¹ weil zu gerichte gesessen bin, do kamen für mich vnd offen, I¹² frey, verpannen lanndtgericht die erber gemain ab dem I¹³ Trüsnerberg⁴ als cläger an ainem vnd am andern tail I¹⁴ auch die gemainen von Schan⁵ vnd Vadutz⁶ als anntwurtter. I¹⁵ Vnnd als sich baid tail nach form vnd ordnung des fryen lanndt- I¹⁶ gerichts in recht gestalten, clagten die gemain samenntlichen I¹⁷ ab dem Trüssnerberg zu denen von Schan vnd Vadutz als I¹⁸ tröster Linhardt Gerolts von Frastenntz⁷. Also Lien- I¹⁹ hardt Gerolt habe in jrer alpp auff dem jrn, so sy vnd jre vor- I²⁰ farn lanng zyt ynnegehabt, genutz vnd gebrucht, lennger I²¹ dann nyemand verdencken möcht, auch on jr aller wissen

vnd l²² willen jr holtz abgehoven vnd geschwembt hinder rugks, in der l²³ selben jrer alpp jnen von niemandt kain jrrung noch einträḡ l²⁴ beschechen, sonnder seyen der bis-her in rüebiger posses vnn^d l²⁵ gewer gewesen. Vff daz seyen die von Schan vnd Vadutz zuge- l²⁶ farn vnd haben den Linhardt Gerolt vmb die straff, so er auff l²⁷ vnd in dem jrn begangen vnd gefräuel^t hab, fürgenomen vnd l²⁸ ainen pann schilling von jme Gerolt zogen, daz sy ab dem Trüssner-

[fol. 2v] l¹ berg hoch vnd nit vnpillichen beschwäre, das die von Schann vnd Vadutz l² sich vnnderstanden, on jr wissen pann schilling von dem jrn l³ zunemen, darynnen sy weder recht noch gerechtigkaiten nie gehabt l⁴ haben vnd, ob got wil, nymmermer vberkomen sollen. Vnd neme l⁵ sy ab dem Trüssnerberg sollich der von Schan vnd Vadutz fürne- l⁶ men vast vnpillichen, bitten hieruff mich lanndtrichter vnd l⁷ ain ersam gericht, die von Schann vnd Vadutz von sollichem jrn l⁸ vnpillichen fürnemen zu wissen vnd mit jnen zu reden, daz sy von l⁹ Schann vnd Vadutz den pfanndt schilling, so sy von Linharden l¹⁰ Gerolt eingenomen, zu jrn ab dem Trüssnerberg hannden stellen, l¹¹ dann er in dem jrn gehoven vnd nit vff dern von Schan vnd l¹² Vadutz grund vnd poden. Darumben jnen der pfanndt schilling l¹³ billichen zûgehör mit vorbehalt, im rechten nach jrer not- l¹⁴ turfft die clag zu füren.

l¹⁵ Hinwider die von Schann vnd Vadutz als tröster Linhardt Geroltz l¹⁶ durch jren erlopten fürsprechen vff dern von dem Trüssnerberg l¹⁷ clag anntwurten vnd reden liessen. Sy seyen von ainer gemain l¹⁸ von Schann vnd Vadutz, auch von jrn selbs wegen vff hüt alher gesendt, l¹⁹ die vrtail zû emphachen, darumben jch richter vnd ain ersam ge- l²⁰ richt rat zû halten begert vnd vermainen, sy seyen souil gefreit, l²¹ daz sy auff hüt nit schuldig seyen, kain anntwert zu geben vor l²² disem freyen lanndtgericht, sonnder wer zu jnen von Schan vnd l²³ Vadutz zu sprechen hab, müge sy jn den gericht^{en} ersuchen, darynnen l²⁴ sy gesessen, haben auch nit gewalt von jrn mituerwarten, im l²⁵ rechten heüt anntwert zugeben vnd begern schüb vntz zu dem l²⁶ negsten lanndtgericht vnd satzten daz hin zu recht mit vorbehalt.

[fol. 3r] l¹ Darauff die ab dem Trüssnerberg anntwurten wieuor vnd des mer. l² Die- weil jnen der hanndl durch intrâḡ dern von Schan vnd Vadutz l³ so lang vertzogen vnd sy von mir lanndtrichter, auch ainem l⁴ ganntzen gericht nit annderst verstüenden, dann der vrtail wære l⁵ rat nach ordnung gepflegen, stüenden sy alhie vnd begertten l⁶ derselben vrtail eröffnung nach des lanndgerichts recht.

l⁷ Hinwider die von Schaan vnd Vadutz reden liessen durch jrn er- l⁸ loptten für-
sprechen wieuor.

l⁹ Als baidtail gegen einandern vil wortt bruchten, vnnot zube- l¹⁰ schreiben, satzten sy
des zu rechtlicher erkanntnüs. Daruff l¹¹ ist mit vrtail vnd recht erkannt vnd gesprochen.
Mügen oder l¹² wellen die von Schann vnd Vadutz in aydsweiss an den stab loben, l¹³
daz sy nit mer gewalt haben, dann wie sy jr antwurt geben, l¹⁴ das alsdann der handl
schub vnntz zum negsten gericht hab. l¹⁵ Mügen oder künden sy daz gelüpt also nit
thun, daz sy alsdann l¹⁶ schuldig sein sollen, vff deren ab dem Trüssnerberg vorge-
thanne l¹⁷ clag antwurt zugeben. Die von Schan vnd Vadutz haben nit l¹⁸ loben wel-
len lut der vrtail.

l¹⁹ Daruff die ab dem Trüssnerberg zu denen von Schan vnd Vadutz l²⁰ clagten wie-
uor.

[fol. 3v] l¹ Hinwider die von Schann vnd Vadutz geantwurt, an dem ort vnd l² ende,
da Linhardt Gerolt holtz gehawen in der alpp, gehör jnen l³ von Schann vnd Va-
dutz on als mitl zû haben auch jr alpp an l⁴ derselben am Trüssnerberg alpp stossen-
de, daz sy macht vnd l⁵ gewalt gehabt haben, den Linhardt Gerolt zustraffen, begern
l⁶ auch zwischen jnen selbs, auch dern ab dem Trüssnerberg daselbs l⁷ in der alpp
ainen vnndergang zuthun, dann der Gerolt l⁸ in jrem pann holtz gehowen vnd nit in
dern ab dem Trüs- l⁹ nerberg alpp.

l¹⁰ Daruff die ab dem Trüssnerberg reden liessen, an dem ort in l¹¹ dem wald, da Lin-
hardt Gerolt holtz gehowen, were es nie in l¹² kainem spann^{c)} gestannden. Er Gerolt
hette auch sollich holtz l¹³ vff dem jrn, so sy ererbt vnd ainstails erkaufft hetten, on jr l¹⁴
wissen vnd willen abgehowen, darumben jnen der pfannt l¹⁵ schilling billichen zugehö-
ren solt.

l¹⁶ Hinwider die von Schann vnd Vadutz reden liessen wieuor. l¹⁷ Linhardt Gerolt
hette in dem jrn holtz gehowen vnd nit vff l¹⁸ deren ab dem Trüssnerberg grunt,
wolten auch die Salumnen⁸ l¹⁹ für kain march in den alppen nit haben, mit mer wort-
ten, l²⁰ so baid tail im rechtten bruchten, satzten sy das zu recht- l²¹ licher erkanntnüs.

[fol. 4r] l¹ Auff baid tail gnügsamlichen clag, red, widerred jst mit vrtail l² vnnd recht
erkannt vnd gesprochen, mügen die von Schan vnnd l³ Vadutz durch lût, brief oder
vnndergeng gnügsamlichen wisen, l⁴ des zu recht gnüg sey, daz Linhardt Gerolt jn

vnd auff dem l⁵ jrn holtz gehawen, sollen sy geniessen, wie lanndtgerichts l⁶ recht ist, mügen oder wellen ^{d)} daz nit wisen, daz alsdann aber l⁷ hinfür beschech, waz recht ist. Daruff sich die von Schann vnd l⁸ Vadutz erpotten vnd vnderstanden, söllichs zu erweisen, l⁹ satzten das zu recht, wann vnd wie sy daz thun solten, daz es recht l¹⁰ vnd nit vnrecht wære. Daruff jch richter die vrtail l¹¹ sprecher des lanndtgerichts ainer vrtail vmbfraget, waz deshalbn l¹² recht wære. Die haben mit ainhelliger vrtail zu recht erkannt l¹³ vnd gesprochen, daz die zügen genembt vnd gestelt, so in gegen- l¹⁴ württigkait vnd herverkündt were, yetz, vnd die so nit alda l¹⁵ wern, in dreyen vnuersprochnen gericht nach des freyen lannd- l¹⁶ gertichts recht verhört werden vnd nyemand weiter dann die, l¹⁷ so genembt vnd in gerichts büch geschriben, dhainen tail l¹⁸ nutz noch dem andern schaden gepern vnd alle gericht für- l¹⁹ wendden, waz sy daran sam^{e)} oder jr och yeder-tail dem l²⁰ andern zu seiner kuntschafft verkünden vnd jr einred gegen l²¹ der zeügen, personen vnd sag vorbehalten sin vnd dann daruff l²² beschechen, waz recht ist. Daruff die von Schann vnd Vadutz l²³ zu kuntschafft potten vnd in gerichtz püch schreiben lassen l²⁴ die, so mit namen jre sagen hernach volgend geben, gestelt l²⁵ vnd vff dem spann kuntschafft gehört worden sind.

[fol. 4v] l¹ Jtem Hainrich Nasal hat vff dern von Schann vnd Vadutz antzug l² bekannt vnd gesagt, jme seye wars kundt vnd nit anderst l³ wissend, er habe holtz geschrotten im wald hinder dem schratten, l⁴ sey beschechen vngeuarlich bey dreyszig jarn, hab er nie von l⁵ seinen eltern gehört, auch sonst niemand anderst, dann daz l⁶ der wald hinder dem Vallen⁹ dern von Schann vnd Vadutz sey vnd l⁷ sonst nyemands. Jtem Romanus Nasal l⁸ hat bekannt vnd gesagt, er seye Cristan Wagners knecht l⁹ gewesen, der hab hindern wald im Vall vnnder der Trüsner- l¹⁰ berger Gårseli¹⁰ nie anderst gehört, daz da nyemand zu l¹¹ straffen hab, dann die von Schan vnd Vadutz. Die von Schan l¹² vnd Vadutz haben jme auch in dem wald wald zu kauffen l¹³ geben vmb zehen guldein fünfftzehen krützer, in dem l¹⁴ selben kauff denen von Schann vnd Vadutz niemand kain l¹⁵ jrrung gethann. Jtem Bartlme Schmitli l¹⁶ hat bekannt, er habe Jörigen im Graben tach gehowen l¹⁷ vnnder dem Gårseli in dem wald, da hab er, im Graben, l¹⁸ nyemand gefürcht, daz man jn darumb straff, dann die l¹⁹ von Schan vnd Vadutz. Vnd ainer genannt der Pfiffer kam l²⁰ zu jme, im Graben, den vorcht er, er würde im gegen den l²¹ von Schan vnd Vadutz vermårn vmb die tach, darnach l²² hab er, Schmittli, jme selbs tach daselbs gehowen, hab er l²³ auch nyemand darumb gefürcht, dann die von Schan vnd l²⁴ Vadutz, die haben jn auch gestrafft, als sy es jnnen worden l²⁵ sein, so tür, daz er das tach lichter zu Veldkürchen¹¹ in der l²⁶ Ow kaufft hett.

[fol. 5r] l¹ Item Claus Ladner hat bekannt vnd gesagt, er hab vor etlichen l² jarn verschinen mitsampt seinem brüderm Hannsen hinder dem l³ Vall vff der sitten gegen Garsellen varchen, so vmbgefallen sein, l⁴ vffgeschrotten, da haben sy niemand vmb dasselb holtz vmb straff l⁵ gesüecht, dann die von Schann vnd Vadutz, vnd als sy daz holtz l⁶ geflötzt vnd an den bach bracht, haben jnen die Schaner verpotten, daz l⁷ holtz zu flötzen, vnd sy haben mit jnen von Schan ainss müessen l⁸ werden vmb ain suma gelts vnd jnen vmb söllich gelt den l⁹ Spiegl zu ainem tröster geben. Er habe auch darnach Cristann l¹⁰ Wagner an dem ort blöckh helffen welglen, da hab er auch nye- l¹¹ mand gefürcht, dann die von Schann.

l¹² Item Wilhalm Nasal hat bekannt, jme sey wol wissenndt, l¹³ daz er holtz hinder dem Vall im holtz geschrotten, darumb haben l¹⁴ die von Schan jn vmb ain grosse suma geltz gestrafft vnd nach l¹⁵ demselben haben die von Schann jme ain wald zu kauffen geben, l¹⁶ darynnen haben jme noch bysher kain jrrung gethann. Er l¹⁷ habe auch nie annderst gehört, das da nyemand zu straffen hab, l¹⁸ als die von Schan. Aber als er den wald von denen von Schann l¹⁹ erkaufft, habe er wol von dem Pfiffer gehört, daz er gesagt, wir l²⁰ am Trüsnerberg haben auch wald da, wir wellens auch hingen- l²¹ ben, vnnnd der Schwitzer vnd Cristan Wagner haben vff der Trüss- l²² ner sitten holtz gehowen, er wisse aber nit in wellichen marchen l²³ daz holtz sey, aber die Schanner haben sy wol darumben gestrafft.

l²⁴ Item Hanns Beckh hat bekannt vnd gesagt, er habe ain sumer l²⁵ gehüet in der alpp Garselli vnd Apergelli¹² ainem genant l²⁶ Connradt Schlögl, do hat er jme zaigt, wo er hin farn söl mit den

[fol. 5v] l¹ küen, das er die nit zerföln in den schröffen, vorzüg vnd töblern l² vnd jme, Becken, antzaigt zu varn in die küewaiden. Witter l³ so hab er, Beckh, jme holtz gehowen in dem wald hinder dem Vall l⁴ in dem hindern Garselli, darumb hat er nyemand gefürcht, dann die von Schan, dieselben haben jne auch darumben gestrafft. l⁵ Er habe auch nie annderst gehört, dann es gehöret denen von Schan l⁶ zu. Vnd in ainem tobl hab er zum bach holtz gevalet, da hat l⁷ ainer genant der Pfiffer da gefischet, da hab er, Beckh, ain l⁸ achs daselbs in ainen blockh stecken gehabt vnd hat jne Pfiffer l⁹ gepetten, Beckh gib mir die achs zu kauffen, da sprach jch zu l¹⁰ jme, jch gib dir sy nit zu kauffen, du wellest mir dann da l¹¹ vor schaden sin, da jch daz holtz gehowen hab, daz wolt er nit l¹² thun vnd vber daz kamen die von Schann vnd strafften jn, l¹³ Becken, sonst kam nyemand an jn, Becken, vmb kain straff. l¹⁴ Item Hanns Lifer von Frastentz hat bekannt vnd gesagt, er l¹⁵ habe offft holtz in den wälden geschrotten vnd in allen Gar- l¹⁶ sellin habe er nie nyemands gefürcht, dann die von Schan l¹⁷ vnd Vadutz vnnnd hab ain mal auch holtz geschrotten vnder l¹⁸ der Walser Garselli, da syend

die von Schan komen, do hab er l¹⁹ vnd sin Gesel sich geen Schan gestelt vnd mit jnen abkomen. l²⁰ Darnach vff ain zit sey der Pffiffer auch zu jnen komen in die l²¹ hütten, da hab er geredt, jr geselln schrottend waydlich, dann l²² der wald ist vnnsrer von Trüssnerberg, daz jch aber wyss, ob l²³ der wald der Walser oder dern von Schan, seye jm nit wissend. l²⁴ Item so lut der zins brief vnnder anndern wortten clårlichn, l²⁵ daz daz phandt gelt geen Graps¹³ der pfrund ab der Walser ab l²⁶ dem Trüssnerberg alpp gat, vnd wisen die anstöss aigentlich l²⁷ nider, weil in Samynnen¹⁴ auch eingelegt worden ist.

[fol. 6r] l¹ Item die ab dem Trüssnerberg haben vff dem spann jro kuntschaft l² verhörn lassen, so jnen mit recht zuuerhörn erkannt ist.

l³ Item anfangg so hat Linhardt Jün genant Jäger vff jrn antzug l⁴ bekannt vnd gesagt also, er habe vor vierundfiertzig jarn ainem l⁵ genant Petter Koffman am Trüssnerberg gedint vnd gehüt, l⁶ do hab er vech tribenn in ainen vngewerlichen wayd, do haben jme l⁷ jr drei geholffen treiben in die wayd mit namen Conradt Schlögl, l⁸ Petter Koffman vnd Hanns Schnider, dieselben sind all dri vff ainer l⁹ ronon gesessen, do haben sy gesehen, daz da etlich von Frastentz l¹⁰ holtz hettend abgehownen, do sprach Petter Koffman, daz solten wir denen von Frastentz nit vertragen, es möcht in khünfftig zeit l¹¹ vnns schaden bringen, do sprach der Conrard Schlögl, daz hab jch l¹² von jme gehört, daz die march giengg von aller höhi dem Ressenstain¹⁵ l¹³ grat nach in Samynnenbach¹⁶ zwischen dem Blackner¹⁷ vnd der l¹⁴ Trüssnerberger baiden Garsellin vnd den Samynnenbach hinein l¹⁵ byss an daz Schindl¹⁸- oder Balmentobl¹⁹ vnd darnach wider hinuff l¹⁶ vff all höhi vnd ab derselben höhi hinein byss an Kaysersboden²⁰, l¹⁷ von Kaysersboden an pferrich an die güetter vnd demselben zun l¹⁸ hinnach byss in Schallun²¹ in die rüchi vnd darnach wider vff die l¹⁹ höchi in den höchsten gratt. Item Hanns Beckh in Brann²² l²⁰ hat bekannt vnd gesagt, er habe von seinem schwecher Conrarden l²¹ Schlögl gehört, wie die vorgemelten kuntschaft gesagt, die marchen l²² der Walser alpp gangg vom Kueberg²³ in Samynnenbach vnd l²³ anderscho auch, wie sy geredt habend, dann er habe wol gehört l²⁴ von jme, daz er sich clagt, daz man jnen holtz geschrotten im wald, l²⁵ zwen ab dem Trüssnerberg, die aber kain gerechtigkeit in der alpp l²⁶ hettend.

[fol. 6v] l¹ Item Vlrich Nasal hat bekannt vnd gesagt, er hab vor sybenundzwain- l² tzigkh jarn vnnden beim Hirtzenbad²⁴ im wald holtz geschrotten, l³ da seyen jr zwen zu jme komen, ainer genant der Erpsar, die l⁴ redent zu jme Nasal, gesell warumb schrostu vnns daz vnnsrer ab, l⁵ wiltu vnnsrer gefanngen sin oder wiltu vnns loben, du wellest l⁶ dich stellen, wann man dich erforder zu stellen geen Schan. Also ver- l⁷ hiess

jch jnen, mich geen Schan zustellen, vnd tãtt daz vnd kam l⁸ mit jnen ab, aber hinder sich bas im wald hab jch nie geschrotten, l⁹ des bach halb han jch nie annderst gehõrt, dann daz der bach l¹⁰ haiss Samynnenbach bys hinein an der Trissnerberger alpp l¹¹ in vnd in. Jtem Bartlme Schmittli sagt, des bachs l¹² halb hab er nie annderst gehõrt, dann daz der bach haiss Samynen- l¹³ bach vnnder allen dryen Garsãllen. Jtem Hanns l¹⁴ Strõli hat gesagt vnnd bekannt, er habe nie annderst gehõrdt, l¹⁵ dann vnnder Frastenntzer Garselli, auch Blannckner Garselli, l¹⁶ och Trissner Gãrselli so hais der bach Samynnenbach, hab auch l¹⁷ offt darynn gefischet, dann vmb die wald hab er kain wissen. l¹⁸ Jtem Vlrich Nasal, Jacken sun, hat gesagt, er habe nie annderst l¹⁹ gehõrdt, dann daz der bach haiss Samynnenbach in vnd jn byss l²⁰ zu dem Steg²⁵, vnd er hab ain mal holtz geschrotten vnnder dem l²¹ Walser Garselli, da sey der Pfiffer zu jme komen vnd wolt jn l²² vachen, also tãdinget er, Nasal, mit jme vnd richt sich mit jm l²³ vnd er hab nie annderst gehõrt, dann daz Garselli sey dern l²⁴ von Trisnerberg vnnder jr Garselli byss in Samynnenbach. l²⁵ Jtem Conrnat Beckh hat bekannt, er hab nie annderst gehõrt, l²⁶ dann daz der Walser Garselli gangg von oben ab byss in den l²⁷ Samynbach, es stand auch aigenntlich in ainem lehen vnd zinss- l²⁸ briuen byss in Samynenbach.

[fol. 7r] l¹ Jtem Vlrich Frumolt sagt, er habe albeg vnd nie annderst gehõrtt, l² dann daz der Walser alpp Gãrselli gangg vom Wissenstain²⁶ in l³ Balmentobl, vom Ballmentobl hinab byss in Samynenbach, also l⁴ sey jme wissend, da er gehût hat an den enden. Jtem l⁵ Symon Frumolt, er hab aigenntlich gehõrdt, daz der Walser alpp l⁶ gangg am ynnern ort vom Weissenstain in Balmentobl, vss dem l⁷ Balmentobl hinab in Samynnenbach, er habe auch da gehût. l⁸ Jtem Vlrich Beckh sagt, die am Trüssnerberg habent offt zu jme l⁹ gesagt, wann er holtz bedõrfft, so schroot in vnnserm wald vnnder l¹⁰ vnnser alpp, wir wend dir vor allem schaden sin, des bach halben l¹¹ hab er nie annderst gehõrt, dann er haiss Samynnenbach. l¹² Jtem Claus Beckh sagt, er habe vor zwaintzig jarn in der Walser l¹³ alpp gehût, da hab er mügen varn, wiewer er het wellen, l¹⁴ abwert byss in Samynnen, die alpp gangg auch in Samynnen, l¹⁵ vnd Samynnen vnd der bach sey ainss, daz hab er also gehõrt l¹⁶ vnd nie annderst. Jtem Linhardt Gerolt zu Frastenntz l¹⁷ hat bekannt, er sey bey ainem genant der Piffer menig mal l¹⁸ ṽbernacht gelegen hinder dem wald, da hab er, Gerolt, zum l¹⁹ Pfiffer geredt, wann jch da vffhin holtz hoẃ, wer wurd mir l²⁰ darumb thûn oder straffen, da sprach er, jch hab darfür, darumb l²¹ tãt dir nyemands nutz, dann es ist vnnser am Trüssnerberg l²² byss an den bach. Vff sollichs hab er, Gerolt, da holtz gehowen, witter l²³ hab er sonnst auch hinder dem Vall in den marchen holtz ge- l²⁴ howen mit ainem gesellen, haben sy niemand gefürcht vmb l²⁵ straff, dann die von Schan vnd Va-

dutz. Er künde aber nit ^{l26} wissen, wer recht oder vnrecht hab. Jtem ^{l27} Hanns Biueler hat bekannt vnd gesagt, jme sey wissend,

[fol. 7v] ^{l1} daz er von seinem vattern Jeckli Michel vnnnd Haintzen Jonen gehört, ^{l2} der Walser von Trüssnerberg alpp gann von oben ab dem Kûeberg ^{l3} dem höchsten grat nach zwischen baiden Gârselli byss in Sa- ^{l4} mynnenbach vnd vom Wissenstain am hindern ort durch ^{l5} der Balmentobl hinab bys in Samynnenbach.

^{l6} Jtem Baule Conntz ab Blanncken hat bekannt, es sey ob fûnnffzig ^{l7} jarn verschinen, hab er in Bargellen gehût, da hab ainer holtz ^{l8} gehowen vnnnder der Walser alpp, do habend die von Trûsnerberg ^{l9} gesagt, der hat vnns in vnnserm wald holtz gehowen, wir ^{l10} wellen es jme verpietten. Do hab Hanns Lorenntz gesagt, war- ^{l11} umb woltens wir jme verpietten, der wald ist vnnser, wir ^{l12} wend jm es nemen, dann jch hab von meinem schwecher ^{l13} gehört, der wald sey der Walser vnd nit Schaner vnd Vadutzer. ^{l14} Dise obgamelte kuntschaftt lwt all hat jr jeder insonders ^{l15} sein sag bestât vnnnd ainen gelertten ayd zu got vnd den ^{l16} hailigen mit vffgehebten vingern geschworn, daz sein sag ^{l17} ain warhait sey.

^{l18} Vnnnd als nach obgelter vrtail die kuntschafften baiden tailen ^{l19} vff dem spann, auch vor gericht gnûgsamlichen gehört vnnnd ^{l20} vorlesen nach form des rechten, sind vff hût datum aber baid par- ^{l21} theyen vff daz vorgemelt fry lanndtgericht komen vnnnd ^{l22} vff verlesen gestelt kuntschafften, auch besichtigung des ^{l23} spanns aber wieuor jr clag, red vnnnd widerred gnûgsam- ^{l24} lich gethann, haben des baid tail nach gnûgsamer verhôr ^{l25} zu rechtlicher erkanntnûss gesetzt.

[fol. 8r] ^{l1} Darauff jch vorgenannter lanndtrichter die vrtailsprecher ^{l2} vff jrn ayd ain vrtail zugeben vmb gefragt. Die haben vff ver- ^{l3} hôr aller kuntschaftten, och brief vnd besichtigung der spënn ^{l4} vnd stöss mit vrtail zu recht erkanndt vnd gesprochen ain- ^{l5} helliglich, daz deren Walser alpp ab dem Trüssnerberg genant ^{l6} daz hinderist Gârselli sölle gann ab dem Kûeberg von oben ^{l7} ab dem höchsten grat nach, derselb grat ligt zwiscent der Blanck- ^{l8} ner Garselli vnd der Trüssnerberger Gârselli bys hinab ^{l9} vnd ab in den Samynnenbach vnd demselben Samynnenbach ^{l10} nach hinein byss in daz Balmentobl oder Schindltobl vnd ^{l11} demselben tobl hinuff nach in den Wissenstain. Vnnnd ^{l12} waz in denen yetzgemelten marchen ligt, es sey wunn, ^{l13} wayd, holtz, veld, das alles ist vnd sol dern Walsern ab dem ^{l14} Trûsnerberg vnd aller jrer erben vnd nachkomen in ewig ^{l15} zit sein als annder jr aigen erkaufft vnd ererbt lehen gut, ^{l16} daran sy noch jr erben vnd nachkomen die von Schann vnd ^{l17} Vadutz nymmermer jrren noch somen sôllen in dhainerlay ^{l18} weyss vnd weg. Doch vsserhalb

dern marchen vnd hinder l¹⁹ yetz gemelten marchen so sollen vnd mügen die von Schan l²⁰ vnd Vadutz jre wäld vnd gemainen, darüber sy zwing vnd l²¹ peen haben, wol straffen vnd schirmen, wie sy von alterher l²² geprucht. Vnnd die drey guldein Reinisch bann schatz, l²³ so die von Schan vnd Vadutz von Linharden Gerolt genommen l²⁴ vnd jn darumben gestrafft haben, sollen die von Schann l²⁵ vnd Vadutz denen ab dem Trüsnerberg daruon vsrichten vnd l²⁶ betzalen ain gulden Reinisch dreyszig krützer. Witter

[fol. 8v] l¹ waz vber daz lanndtgericht schreiber kuntschafft, auch die, so l² vff den spennen vnd stössen zu besichtigung ganggen, es sey lon, l³ zerung oder annder cossten, sol yede parthei dem anndern on l⁴ entgelten halbs vsrichten vnnd betzalen. Desglichen waz l⁵ baidtail vormals oder vff hüt selbs durch sy, jre fründ vnd l⁶ beyständer vertzert hetten, sol auch yedertail das, so er vertzert l⁷ dem anndern on schaden betzalen. Desglichen wo oder wieuil l⁸ die von Schan vnnd Vadutz vormals von alterher zu jren l⁹ pewen vnd hawsshalten in der Walser ab dem Trüsnerberg l¹⁰ alpp vnd wald holtz zehawen gehebt, sollichs möchtend sy l¹¹ hinfür auch hawen zu jrer notturfft zu zimer, tach oder l¹² brennholtz. Hinwiderumb was die ab dem Trüssnerberg l¹³ vormals von alterher ynnderhalb dern von Schan vnd Vadutz l¹⁴ alpp vnd marchen, welden, zwing vnd pennen, holtz ze- l¹⁵ hauen zu zimer tach oder vnnderhaltung jrer heüser l¹⁶ gehebt, mügen sy auch hinfür howen, wie von alterher l¹⁷ zu jrer notturfft. Doch waz yeder tail vor diser yetz gemelten l¹⁸ geuallnen vrtail nit recht noch gerechtigkeit gehebt hette, l¹⁹ holtz zehowen, dem sol dise vrtail nichts zugeben oder nemen, l²⁰ dann wie es von alter her ist komen, also sol es des holtz l²¹ howens halben beleiben. Doch denen von Schann vnd l²² Vadutz vorbehalten, möchten oder wolten sy nachwysen vnd l²³ vsbringen, daz zu recht gnug were mit vnpartheyschen l²⁴ lütten, das sy vormals wunn zwing vnd peen habendt l²⁵ gehebt in dem wald vnnder der Walser alpp ab dem Trüssner-

[fol. 9r] l¹ berg alpp, des sollen sy geniessen, wie recht ist. Souer sy aber nichts l² weysen, daz es alsdann bey yetzgemelter vrtail belib. Vnnd souer sy l³ von Schan vnd Vadutz sollichs weysen welten, sollen sy dieselben l⁴ yetz nemen vnd in gerichts büch schreiben lassen, haben l⁵ nichts weitter weysen wellen. Diser yetz gemelten vrtail l⁶ die gemain ab dem Trüsnerberg geschriben vnnd besigt l⁶ vnnder des obgemelten lanndtgerichts zu Rannkwil jnsgl l⁷ vmb jrn pheming^g) begertten, die jnen mit vrtail zu geben l⁸ erkannt ward, doch dem freyen lanndtgericht, auch mir l⁹ lanndtrichter vnd meinen erben on allen schaden. Beschechn l¹⁰ zu Rannkwil an menntag nach sannt Pet-

ter vnd Pauls l¹¹ der hailigen zwölffpotten tåg nach Cristi vnnsers lieben l¹² herren gepurde fünfftzehenhundert vnd in dem sechss- l¹³ zehenden jar.

a) *Initiale J 10,5 cm.* – b) *A.* – c) *Wohl verschr. statt pann.* – d) *Hier fehlt sy.* – e) *A, statt samentlich.* – f) *A, statt Blanckner.* – g) *A, statt phening, also ein Schaft zuviel.*

¹ *Hans Ulrich v. Hörningen, Landrichter in Rankweil 1501-1516.* – ² *Müssinen: Gem. Rankweil (Vorarlberg A).* – ³ *Maximilian I. (*1459-†1519), Kaiser ab 1508.* – ⁴ *Triesenberg.* – ⁵ *Schaan.* – ⁶ *Vaduz.* – ⁷ *Frastanz, Vorarlberg.* – ⁸ *Alp Silum, Gem Triesenberg?* – ⁹ *Fall, Gem. Triesen?* – ¹⁰ *Garsälli, Alp im Saminatal, Gem Triesenberg.* – ¹¹ *Feldkirch, Vorarlberg.* – ¹² *Bargälla, Alp beidseits des Alpakulm, Gem Triesenberg.* – ¹³ *Grabs, SG (CH).* – ¹⁴ *Saminatal, FL/Vorarlberg (A).* – ¹⁵ *Ressenstein, (vorerst) nicht lokalisierbar.* – ¹⁶ *Samina (Saminabach), Bergbach durch das Saminatal.* – ¹⁷ *Planken.* – ¹⁸ *Schindelholztobel, Tobel auf der Alp Bargälla, der obere Teil heisst Balmtobel, Gem. Triesenberg.* – ¹⁹ *Balmtobel, Tobel auf der Alp Bargälla, der untere Teil heisst Schindelholztobel, ebd.* – ²⁰ *Kaysersboden, (vorerst) nicht lokalisierbar, wohl in der Gem. Triesenberg zu suchen.* – ²¹ *Silum, Alp östlich oberhalb von Masescha, Gem. Triesenberg.* – ²² *Viell. Brand, Gem. Planken oder Schaan.* – ²³ *Kueberg, Berggrat und Alpweide am Nordrand des Garsälli an der Gemeindegrenze zu Planken, Gem. Triesenberg.* – ²⁴ *Hirschabeder, Wald östlich unterhalb des Gebiets Chrüppel, Gem. Triesenberg.* – ²⁵ *Steg, Siedlung im Saminatal, Gem. Triesenberg.* – ²⁶ *Wissenstein, (vorerst) nicht lokalisierbar, wohl in der Gem. Triesenberg zu suchen.*